Zum Geleit

Autor(en): **Spielmann, Alois**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (2011)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Wir schreiben das Jahr 4 nach OKUA. Für Aarburg hat ein neues Zeitalter mit der Einweihung der Ortskernumfahrung im 2007 begonnen. Nachdem an Spitzentagen bis zu 30'000 Fahrzeuge am Tag unser Städtchen zum Erliegen gebracht haben, konnten wir wieder Hoffnung schöpfen. Doch wie können wir unser Aarburg wieder beleben oder ergibt sich das von selbst?

Der Gemeinderat hat verschiedene Städte besucht, die in ähnlicher Lage waren und konnte sich mit guten und schlechten Beispielen einen ersten Überblick verschaffen. Dabei war der Gedankenaustausch mit den Verantwortlichen dieser Städte die beste Hilfe, um nicht auch dieselben Fehler zu machen. Uns wurde schnell klar, wir brauchen externe Unterstützung. Und wir haben einen Städteplaner gefunden, der uns begleitet und unterstützt. Aber es braucht auch die Mitwirkung der Bevölkerung. Mit dem Forum Stadtaufwertung konnte ein Gefäss geschaffen werden, das eine breite Schicht der interessierten Bevölkerung abdeckt und dem Gemeinderat bei der Planung ebenfalls zur Seite steht.

Mit dem Umbau des Bahnhofplatzes haben wir einen ersten Schritt zur Stadtaufwertung vollzogen. Der Landkauf des ehemaligen Domotec-Gebäudes war für die Gemeinde ein Glücksfall. Mit dem Projektwettbewerb «Bahnhof West» wurden Grundlagen für eine sinnvolle und zweckmässige Überbauung geschaffen. An der letzten Gemeindeversammlung wurde ein weiterer Meilenstein mit dem Landabtausch gesetzt. In der Gishalde können Wohnungen mit dem Label 2000-Watt-Gesellschaft verwirklicht werden, was nationale Ausstrahlung haben wird. Und Aarburg kommt gratis zur «Rondelle» und «Bahnhof West» kann endlich verwirklicht werden. Mit dem Erlös beim Verkauf dieser Grundstücke kann das Projekt Gestaltung der Altstadt in Angriff genommen werden. Aber dazu braucht es sehr viel Einfühlungsvermögen. Was einmal gebaut ist, bleibt viele Jahrzehnte bestehen. Alles für die Zukunft von Aarburg. Will sich hier der Gemeinderat ein Denkmal setzen?

Wir haben doch genug andere Probleme. Der Durchgangsverkehr im Städtli ist immer noch zu hoch. Im Städtli hat es nicht genügend Einkaufsmöglichkeiten. Das Schulhaus Höhe muss dringend saniert und erweitert werden. In Aarburg Nord-West entsteht eine Entwicklung, die wieder in geordnete Bahnen geleitet werden muss. Und um die Finanzen sieht es auch nicht rosig aus. All dies hat der Gemeinderat bereits in Angriff genommen und versucht, es in den nächsten Jahren mit Ihrer Hilfe zu lösen. Das heisst aber nicht, dass wir nun die Entwicklung von Aarburg auf die lange Bank schieben.

Lange, viel zu lange haben wir nämlich die städtebauliche Entwicklung in Aarburg verschlafen. Der Durchgangsverkehr hat uns wie gelähmt. Doch jetzt ist die Zeit gekommen, um in und für die Zukunft zu planen. Dabei geht es nicht darum, Denkmäler zu setzen, sondern weitsichtig und zukunftsgerichtet eine Entwicklung in Gang zu setzen. Eine Entwicklung, die lange Bestand haben muss. Visionen sind gefragt und nicht kleinkrämerisches Handeln. Neue Visionen werden dazu kommen, andere werden wegfallen. Was bleiben wird, ist eine stetige Weiterentwicklung und Planung unserer Gemeinde. Diese Entwicklung wird nie abgeschlossen sein. Doch das können nicht nur der Gemeinderat und der Stadtplaner, dazu braucht es auch Sie. Wir planen nicht für den Gemeinderat, wir planen für uns alle – für unsere und unserer Kinder Zukunft. Für eine attraktive und florierende Kleinstadt.

Der Gemeinderat ist bereit, diese Herausforderungen anzunehmen und glaubt an die Zukunft von Aarburg. Sind Sie auch dazu bereit?

Für die kommenden Festtage wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und den Mut, all die grossen Herausforderungen der Zukunft anzunehmen.

Alois Spielmann, Vizeammann